

ARCHIV

Archivsuche > 2007 > Suchergebnis

Montag, 15. Oktober 2007 | Gossau

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Geschichte mit Pfiff

Mediamatiker erarbeiten sieben fiktive Filme über die Entwicklung Bischofszells

bischofszell. Betrachtet man die Geschichte Bischofszell aus verschiedenen Perspektiven, wachsen neue, spannende Stories. Angehende Mediamatiker haben sich in einem Projekt an eben diese Arbeit gemacht.

MAYA MUSSILIER

«Unsere Stadt hat viel zu bieten», sagt Stadtammann Josef Mattle.

«Eine tolle Industriekulisse, Aktionen, historische Werte und das Interesse der Bevölkerung, aus Bischofszell etwas zu machen. Jetzt wollen wir etwas ganz Neues ausprobieren», kündigt er an.



Freut sich: Gemeindepräsident Josef Mattle mit Projektverantwortlichen.

Bild: ms.

Bevölkerung einbeziehen

Bischofszell soll zur Grundlage von sieben fiktiven Filmen werden. So hat der Stadtammann mit historischen Worten eine Auftrags-Depesche formuliert, die 30 angehenden Mediamatikern – im ersten Semester an der SBW Neue Medien AG in Romanshorn – vergangene Woche verlesen wurde. Ihnen bleibt nach Erhalt eine Woche Zeit, in Gruppen die gestellte Aufgabe zu realisieren. Sie sollen anhand von Fakten aus der Bischofszeller Geschichte neue Plots entwickeln. Diese wiederum werden wie ein Film, der aber nicht gedreht wurde, mittels Plakat und Szenenfotos umgesetzt.

Dabei müssen die jungen Leute die Bischofszeller Bevölkerung einbeziehen. Es gilt jemanden zu finden, der bereit ist, sich für die Szenenbilder in entsprechendem Gewand und Pose fotografieren zu lassen. Während die beiden ersten Tage für die ersten Vorarbeiten zur Verfügung standen, werden die jungen Leute ab morgen im Rathaus Bischofszell stationiert sein. Das Ergebnis der Arbeiten wird am Freitag in der Kornhalle ausgestellt und prämiert. Die Siegesgeschichte soll in einem Kurzfilm umgesetzt werden.

Daraus kann etwas wachsen

«Für uns als Ausbildungsbetrieb für Mediamatiker ist dies ein tolles Projekt», sagt Simon Hefti, Bildungsleiter SBW Neue Medien AG. «Hier haben unsere Lernenden die Möglichkeit, einen <scharfen> Gestaltungskurs zu erleben. Das heisst, dass sie auf Auftragsbasis im praktischen Arbeiten Erfahrungen sammeln können.» Die Projektleitung übernimmt der Zürcher Kunstschaaffende Guido Vorburger, der an der SBW immer wieder Workshops leitet. Im dramaturgischen Bereich werden die jungen Leute von Mark Riklin angeleitet.

«Für uns bringt das Projekt frische Ideen», ist Josef Mattle überzeugt. Er kann sich vorstellen, dass daraus Weiteres wachsen wird – zum Beispiel ein unkonventioneller Werbefilm für die historische Stadt, ein Freilichtspiel oder aber ein Film, Hörspiel oder eine Power-Point-Präsentation für das Bischofszeller Museum.